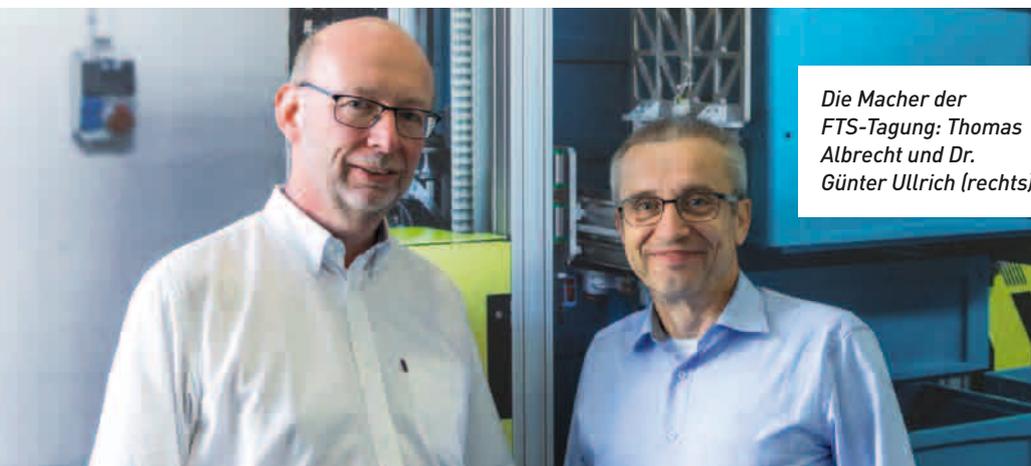


Erfahrungen der Anwender

Erfolgreich realisierte Projekte im Bereich Fahrerlose Transportsysteme



Die Macher der FTS-Tagung: Thomas Albrecht und Dr. Günter Ullrich (rechts)

Die Geschichte automatischer Fahrzeuge ist lang. „Ups“ folgten auf „downs“ und umgekehrt. Jedoch mit der rasanten Entwicklung der Sensortechnik und des zunehmenden Trends zur Automatisierung – nicht nur von Flurförderzeugen, sondern mehr und mehr – ganzer Systeme erleben die Themen „Fahrerlose Transportfahrzeuge“ (FTF) und „Fahrerlose Transportsysteme“ (FTS) mittlerweile seit Jahren eine Renaissance. Grund genug für „Hebezeuge Fördermittel“ im Vorfeld der diesjährigen FTS-Tagung in Dortmund einmal genauer hinzuschauen.

Beim Blick in das Veranstaltungsprogramm der diesjährigen FTS-Tagung (26. September 2018 am Fraunhofer Institut in Dortmund) fällt eines auf: Es gibt eine, wenn auch leichte, Verschiebung des Schwerpunktes in Richtung Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Im Grunde logisch, wenn man davon ausgeht, dass hier traditionell die Treiber innovativer Technologien zu finden sind.

Teilnehmer der FTS-Tagung erfahren so beispielsweise, wie die Materialversorgung einer Montagelinie für Pkw-Motoren im Audi-Werk Győr (Ungarn) mit zwei Dutzend Unterfahr-FTF in der Aggregate-Fertigung realisiert worden ist. Auf ein ähnliches Prinzip setzt das VW-Werk in Kassel. Hier sorgen insgesamt 18 Unterfahr-FTF für eine, wie es im Vortragstitel heißt, „Optimale Teileproduktion durch den Einsatz von FTS“. Über eine „Materialflussoptimierung durch die Einführung eines FTS für den Palettentransport“ berichtet Continental Automotiv auf der Veranstaltung in Dortmund.

Erfahrungen und Beweggründe für Entscheidungen

Trotz der leichten Verschiebung des Schwerpunktes habe man bei der Konzeption dieser Veranstaltung, „an dem seit vielen Jahren bewährten Konzept der Tagung nichts verändert“, sagt Thomas Albrecht, Leiter Fahrerlose Transportsysteme am Fraunhofer-IML in Dortmund und einer der beiden Organisatoren der traditionellen FTS-Tagung. „Rückgrat unseres Programms sind erfolgreich realisierte Praxisberichte.“ So berichten Anwender von ihren FTS-Projekten samt Erfahrungen und den Beweggründen, die zu der Entscheidung für ein solches System geführt haben.

Dr. Günter Ullrich, Leiter der europäischen Community Forum-FTS und wie Thomas Albrecht Organisator der FTS-Tagung, ergänzt: „Die Botschaft unserer Veranstaltung richtet sich an all jene, die sich grundsätzlich für FTS interessieren und mit dem Gedanken tragen, ihre innerbetrieblichen Transportprozesse mithilfe eines solchen Systems zu automatisieren.“ Die FTS-Tagung biete somit „keine Informationen, die auf Herstelleraussagen beruhen“, sondern allein auf den Erfahrungen der Anwender.

Zu diesen zählt unter anderem auch die Miele & Cie. KG mit Sitz in Gütersloh. Mit einem 3D-Fabrikmodell plus Simulation eines FTS ist man bei Miele, wie es heißt, neue Wege in der Logistiksystemplanung gegangen. „Nach meiner Erinnerung haben wir damit erstmalig einen Bericht über das Thema Planungsunterstützung durch Simulation in unserem Programm“, so Albrecht, „im vorliegenden Fall sogar durch ein 3D-Simulationstool.“

Auch der Kunststoff-Hersteller Georg Menzhen aus dem sauerländischen Finnentrop berichtet auf der diesjährigen FTS-Tagung über

seine praktischen Erfahrungen in Sachen Automatisierung in der Intra-logistik. Konkret geht es hier um die Optimierung der innerbetrieblichen Logistikprozesse durch den Einsatz von FTS.

„Interessant ist sicherlich auch der Vortrag über das Retrofit einer FTS-Anlage im laufenden Betrieb“, erzählt Günter Ullrich. Das Schweizer Unternehmen Elsa Etsavayer Lait S.A. hat in Dortmund einen Erfahrungsbericht über die Herausforderungen und Lösungen dieser Problematik im Gepäck. Realisiert wurde das Projekt nicht einfach nur bei laufender Anlage, sondern im 24/7-Betrieb, das bedeutet, ohne die Möglichkeit, beispielsweise Wochenenden für größere Umbauten oder Tests zu nutzen.

Aber auch „klassische“ Anwendungsfälle für den Einsatz von FTS im Lager stehen auf der Tagesordnung. Die Welser Profile GmbH aus Österreich, beispielsweise, berichtet praxisnah über den Einsatz von FTS im Paletten-Blocklager mit 6.000 Palettenplätzen auf vier Ebenen.

Eingeleitet wird die FTS-Tagung traditionell durch den Institutsleiter des Fraunhofer-IML, Prof. Dr. Michael ten Hompel, mit seinem Impulsvortrag zu Innovationen in der Intra-logistik.

Schlüsselfaktoren für erfolgreiche FTS-Projekte

Als Highlight wird den Teilnehmern der Veranstaltung in einer einstündigen Podiumsdiskussion nahegebracht, welche Schlüsselfaktoren für erfolgreiche FTS-Projekte notwendig sind. Unter der Leitung von Günter Ullrich diskutieren sowohl FTS-Lieferanten als auch Anwender im Detail über diese Thematik.

„Wir wissen, dass die Einführung eines FTS nicht nur eine neue Technologie mit sich bringt“, erläutert Diskussionsleiter Ullrich gegenüber Hebezeuge Fördermittel, „sondern dass es sich dabei um ein äußerst komplexes Projekt handelt, bei dem insbesondere das Projektmanagement von enormer Bedeutung ist“. Daher lasse man auf der Podiumsdiskussion, wie es heißt, „nur ausgewiesene Fachleute“ über ihre Erfahrungen sprechen.

Zudem präsentieren in einer begleitenden Fachaussstellung rund 30 Unternehmen, meist FTS-Hersteller oder Zulieferer, sich und ihre Lösungen rund um die Thematik der Veranstaltung. „Hier können sich die Tagungsteilnehmer beispielsweise über Antriebe, Batterien und Energiesysteme, aber auch Sicherheitstechnik sowie Navigations- und Steuerungstechnik informieren“, so Thomas Albrecht.

Jan Kaulfuhs-Berger